



Abend-

Zeitung.

213.

Montag, am 6. September 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

An das Thal zu Schandau,

Dem Weltgewühl entrissen,  
Fand ich, von herber Qual  
Bedrängt, mein Friedenskissen  
In Dir, geliebtes Thal;  
Berührt durch der Najade  
Geweihete Segenshand,  
Schloß hier für meine Pfade  
Sich auf ein neues Land.

Wo glanzvoll Buchen dunkeln,  
Umfängt mich kühle Ruh',  
Und von den Wiesen funkeln  
Mir gold'ne Träume zu.  
Warum noch mehr im Leben,  
Als solch ein Himmel beut?  
Raubt jedes Weiterstreben  
Nicht eine Seligkeit?

Fern hinter'm Bergebrücken,  
Mit Kiefern schön umstellt,  
Liegt mir mit seinen Tüchern  
Das Maskenspiel der Welt,  
Ihr gleißendes Gedränge,  
Im Flimmer falschen Lichts,  
Der Arglist krumme Gänge,  
Beim Buhlen um ein Nichts.

Ihr Märkte und Paläste,  
Gern bin ich euch entrückt,  
Hier, wo durch grüne Aeste  
Der Himmel tröstlich blickt  
Und auf die Wohnung deutet,  
Die d'rin der Vogel baut,  
Wenn d'runter liebend schreitet  
Ein Jüngling mit der Braut.

Der folgt dem süßen Drange,  
Und baut zum stillen Fest  
Nun auch am Bergebange  
Für sich und sie ein Nest,

Schaut froher als der König  
Dann aus dem kleinen Haus;  
Bedarf es doch so wenig  
Der Gnügsamkeit zum Schmaus!

Was war im Paradiese  
Des Erdenlebens Lust?  
Der Berg, das Thal, die Wiese,  
Bei Frieden in der Brust,  
Vertrau'n auf Schicksalslenkung,  
Ein liebendes Gemüth  
Und freudige Beschränkung  
Auf der Natur Gebiet.

O Thal, im grünen Schimmer,  
In Deines Baches Schein,  
Erglüh'n des Herzens Trümmer  
Und ich bin wieder mein.  
Steht doch in Sonnenklarheit  
Das Wort auf Wald und Flur:  
Es gibt nur Eine Wahrheit,  
Und das bist Du, Natur!

Fr. Laun.

Der Harfner und sein Kind.

(Fortsetzung.)

21.

Am andern Morgen erwartete der Markgraf Wilhelm von Grumbach, den er zu sich beschieden hatte, mit einer gewissen Unruhe. So Manches, was ihm Meister Klaus gesagt, so Manches, was ihm der alte Oberhofmeister schon früher hinterbracht hatte, ließ ihn glauben, Grumbach sey der Mann, den der Goldschmied gemeint habe. Um alles in der Welt hätte er